

Ein morbider Klassiker

„Harold & Maude“: Gastspiel des Münchner Zentraltheaters in Bremervörde

VON THOMAS SCHMIDT

Bremervörde. Sie sind eine gute Tradition im Bremervörder Kulturleben: die Gastspiele des Zentraltheaters München. Am Freitag, 26. April, ist es wieder so weit: Alle Theaterfreunde können sich auf die Theaterfassung eines morbiden Filmklassikers freuen: „Harold & Maude“. Die Aufführung im Ludwig-Harms-Haus beginnt um 19.30 Uhr.

Bereits zum fünften Mal gibt es auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises (KuH) ein Gastspiel der Münchener in der Oststadt - aus gutem Grund. Schließlich hat der Leiter der KuH-Theater-AG, Wilfried Riggers, schon aus familiären Gründen hervorragende Kontakte in die Münchener Theaterszene: Simon Riggers, Intendant des Privattheaters, ist sein Sohn.

Doch eines ist anders als in den Vorjahren: Dieses Mal findet das Gastspiel an der Oste nur gut zwei Wochen nach der Premiere an der Isar statt. Das steigert natürlich die Spannung aller Beteiligten, betonen Wilfried und Simon Riggers unisono im Gespräch mit der Bremervörder Zeitung. Doch sind Vater und Sohn zuversichtlich, dass auch dieses Mal die Aufführung angesichts eines populären Filmstoffs ein Erfolg wird. Schließlich ist der Klassiker des New Hollywood von 1971 längst ein Kultfilm.

„Was ist die radikalste Form der Liebe?“

Die Handlung des Films von Hal Ashby (Drehbuch Colin Higgins) mit der Musik von Cat Stevens begeistert seit Generationen Menschen mit Hang zum Morbiden - nur soviel sei hier mit Blick ins Programmheft verraten: „Harold ist Sohn einer reichen, egozentrischen Witwe und hat noch nicht so recht ins Leben gefunden. Seit er herausgefunden hat, dass seine Mutter ihre Liebe zu ihm dann zeigen kann, wenn sie von seinem Tod hört, inszeniert er Selbstmorde im großen Stil. Dann lernt er Maude kennen, die kurz vor ihrem 80. Geburtstag steht, die Schrecken des Konzentrationslagers kennt und deshalb durch und durch auf anarchistische Weise dem Leben zugewandt



Simon Riggers und sein Vater Wilfried Riggers freuen sich auf das fünfte Gastspiel des Zentraltheaters auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde. Foto: Thomas Schmidt

ist: Sie folgt keiner Autorität, braucht keinen Besitz und respektiert Menschen, Pflanzen und Tiere gleichermaßen. Sie lebt auf totale Weise: spontan, ganz im Moment, ganz individuell. Maude macht es sich zur Aufgabe, Harold wieder ins Leben zu führen und ihm die Welt durch ihre Augen zu zeigen. So beginnt eine Liebesgeschichte, die jenseits der gesellschaftlichen Norm funktioniert, die Altersunterschiede überwindet und die nichts weniger als Lebens und sinnstiftend ist.“

Regisseurin Lea Ralfs, deren Inszenierung von „Wir kommen“ 2023 auch in Bremervörde mit großem Erfolg gezeigt wurde, kehrt mit „Harold und Maude“ ans Zentraltheater München zurück. Die Inszenierung beschäftigt sich mit diesen Fragen: „Was ist die radikalste Form der Liebe? Wie fühlt sich die erste Liebe an? Und wie die letzte? Gibt es in der



Connor Krause
Foto: E. Zaucke

Liebe eine Norm oder immer nur die Ausnahme?“

Die Münchner Theatermacher wollen „einen zeitlosen Klassiker in modernem Gewand“, wie Simon Riggers betont, der hochkarätige Schau-

spieler mit nach Bremervörde bringt: Carla Becker, Connor Krause und Robin la Baume.

Trotz seines Alters ist der Filmstoff nach Überzeugung der Münchener Theatermacher keineswegs in die Jahre gekommen: „Denn immer noch können sich junge Menschen in dem depressiven, introvertierten Harold erkennen, der den Weg ins Leben nicht findet und durch negative Aufmerksamkeit versucht, in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen“, heißt es in der Ankündigung des Theaters.

Aktueller Bezug mit Blick auf Corona-Pandemie

„Gerade die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben, mit Schulschließungen, damit verbundenen fehlenden sozialen Interaktionen und allgemeiner Unsicherheit über die Zukunft, viele junge Menschen in immer größere Isolation getrieben. Viele von ihnen haben während der Pandemie mit Isolation, Unsicherheit, Ängsten und Stress zu kämpfen gehabt, was zu einem Anstieg von Depressionen und anderen psychischen Gesundheitsproblemen geführt hat“, beschreiben die Theatermacher die Zielsetzung der Neuinszenierung und wollen mit Blick auf den aktuellen Bezug auch Antworten auf diese Fragen finden: „Was ist es also, was



Carla Becker als Maude. Foto: Janine Guldener



Yana Robin la Baume. Foto: Jörg Kremer

Jugendliche, die vor der Welt zurückweichen, ins ‚Leben‘ führt? Wie kann ein Austausch zwischen den Generationen entstehen, der mit Teilhabe, nicht aber mit Besserwisseri und Machthabe verknüpft ist?“

Mit Blick auf diese Fragen will das Theater den Stoff abklopfen. „Wir wollen seine Aktualität überprüfen und wollen schließlich durch unsere Auseinandersetzung Denkräume schaffen, die unserem jungen Publikum im besten Falle ein Anreiz sind, für das Leben zu kämpfen, daran teilzuhaben und es zu gestalten, im einfachsten Fall, einen schönen Theaterabend haben, der sie zum Nachdenken anregt“, wie es in einer Mitteilung des Zentraltheaters heißt.

▷ **Carla Becker** spielt die Rolle der Maude Chardin. Die erfahrene Schauspielerin hat an vielen Hamburger Bühnen gespielt, wie zum Beispiel am ehemaligen Theater in der Kunsthalle, am Ernst Deutsch Theater oder auch am Ohnsorg-Theater. Sie wurde mehrmals ans Bremer Theater am Goetheplatz und den Brauhauskeller engagiert, spielte am Kieler Schauspielhaus, in Lübeck und in Lüneburg. Sowohl in Fernsehserien wie „Großstadtrevier“, „Die Rettungsflieger“ oder „Stralsund“ als auch in Spiel- und Kurzfilmen konnte sie die unterschied-

lichsten Charaktere darstellen.

▷ **Connor Krause** spielte in verschiedenen TV-Produktionen („Großstadtrevier“, „Die Pfefferkörner“, „Die Kanzlei“) kleinere und größere Rollen. Ab Mai 2024 übernimmt er im Altonaer Theater die Hauptrolle des Peter Shaw im Stück „Die drei Fragezeichen - Das Kabinett des Zauberers“.

▷ **Yana Robin la Baume** studierte darstellendes Spiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Sie war von 2014 bis 2019 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt. 2019 kehrte sie in ihre Heimatstadt zurück, in der sie neben ihrer Gastengagements als freie Schauspielerin an den Theatern in Münster und Heidelberg als Dozent in einer Schauspielschule tätig ist.

Vorverkauf

► **Karten** gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Morgenstern sowie in der Tourist-Info der Stadt Bremervörde.

► **Eintrittspreis:** 20 Euro (18 Euro für KuH-Mitglieder, weitere Ermäßigungen gibt es für Schüler und Studenten).

► **Karten** können auch über die Webseite des KuH reserviert werden. www.kulturundheimat.de